

EUROPA ZAPPENDUSTER – BREMEN LEUCHTET

Wie das unabhängige Stromnetz die Stadt 2006 vor einem Blackout bewahrte

Ein feiner Summton ist zu hören. Die Zeitmaschine läuft sich warm. Gleich wird sie sich auf den Sprung in die Zeit machen. Aktuelles Zieldatum: Samstag, der 4. November 2006. Umschalten in den Startmodus. Los geht's! Ein kurzer Ritt auf dem Zeitstrahl und ein neues Abenteuer entfaltet sich vor den Augen:

Deutschland ist aus dem Sommermärchen erwacht. Die Fußball-WM hat das Land zum Strahlen gebracht. Auch ohne Titel. Jetzt ist es längst Herbst, und auch in Bremen stimmen sich alle auf einen gemütlichen Samstagabend ein.

Gut 120 km westlich der Hansestadt bahnt sich zu dieser Zeit jedoch etwas an, was der Entspannung einen dicken Strich durch die Rechnung machen könnte. Auf der Papenburger Meyer-Werft wartet der Luxusliner „Norwegian Pearl“ auf die Ausschiffung über die Ems. Zwei Hochspannungsleitungen, die den Fluss kreuzen, werden von dem zuständigen Netzbetreiber abgeschaltet. Jedoch viel zu früh! Und die benachbarten Energieversorger erfahren erst mit fataler Zeitverzögerung davon! In den Schaltstellen bricht Chaos aus. Wie Domino-Steine bricht eine Leitung nach der anderen quer durch die Republik zusammen.

Als ältester Kraftwerksstandort ist Hastedt schon seit über 100 Jahren am Netz.



Der gesamte Nordwesten war für Stunden von der Stromversorgung abgeschnitten.

Es ist genau 22.09 Uhr, als in weiten Teilen Deutschlands und Europas, ja sogar in Marokko, die Lichter ausgehen. Bis zu zwei Stunden sind Länder und Leute ohne Strom. Bahnen stehen still! Hospitäler schalten auf Notbetrieb! Glücklicherweise hat ein paar Kerzen in der Schublade. Viel glücklicher noch sind aber die Bremer dran: Dank der eigenen und von anderen Netzen unabhängigen Stromversorgung durch swb geht der dramatische Blackout an der Hansestadt spurlos vorbei. Bremen leuchtet, während anderswo alles zappenduster ist!

Auch heute können Bremer den in Bremen produzierten Strom direkt beziehen. Mit dem swb-Tarif „Strom von hier“ ist es ganz einfach, Strom aus eigenen Bremer Anlagen zu nutzen. Klimaschonend aus Wasserkraft und Müllverbrennung. Ohne Atom- und Kohlestrom.

